

Detailgenerator

Englisch: Detail Generator

LICHT

Kleine, hochintensive Lichtquelle (meist LED oder Spot) zur Strukturierung und Mikro-Modulation von Oberflächen — erzeugt Glanz, Textur und Dreidimensionalität ohne große Lichträume zu verändern.

Am Set arbeitet man mit dem Detailgenerator wie mit einem chirurgischen Instrument — präzise, gezielt, niemals verschwenderisch. Die Idee: Die Basis-Beleuchtung ist längst gesetzt, die Gesichter sitzen, die Raumtiefe stimmt. Was fehlt, ist das letzte Quäntchen Leben in den Oberflächen. Ein kleiner, hochintensiver Spot — oft eine LED-Fresnel im 100er-Format oder ein gezielter Par — wird auf einzelne Bereiche positioniert. Nicht um die Szene neu zu beleuchten, sondern um Details hervorzuheben: die Struktur eines Anzug-Stoffs, den Glanz auf Haaren, die Tiefe in einer Hautpore, den Schimmer auf Glas oder Metall. Das Entscheidende: Der Detailgenerator arbeitet in Micro-Skalen. Beleuchtet wird vielleicht nur eine 30-Zentimeter-Fläche mit extremer Intensität, während die umgebende Lichtsituation völlig erhalten bleibt. Im Gegensatz zu Key- oder Fill-Licht, das die ganze Komposition definiert, ist der Detailgenerator ein Werkzeug der Oberflächenmodulation. Er schafft Textur im Bild ohne den Schattenverlauf oder die Gesichtsmodellierung zu verändern — das ist sein Vorteil gegenüber dem Ändern der Haupt-Lichtgeometrie. In der Praxis nutzt man Detailgeneratoren häufig bei Close-ups, bei Produktaufnahmen oder wenn eine Oberfläche trotz korrekter Beleuchtung flach wirkt. Die Quelle wird flach zur Fläche positioniert — oft im 45-Grad-Winkel — damit Unebenheiten und Struktur Schatten werfen und Dreidimensionalität entsteht. Ein Haarlicht funktioniert ähnlich: Es ist nicht die Haupt-Modellierung, sondern eine zusätzliche Präzisions-Quelle, die Highlights setzt. Der Unterschied liegt in der Intention — beim Haarlicht ist es Kontur, beim Detailgenerator Oberflächendetail. Barn Doors oder Flag-Systeme formen die Detailquelle präzise. LEDs sind hier Standard geworden, weil sie keine Wärmestrahlung mitbringen und sich dicht an empfindliche Oberflächen — etwa Gesicht oder Stoff — heranfahren lassen. Die Farbtemperatur sollte an die Basis-Beleuchtung angepasst werden, sonst entstehen ungewollte Farbverschiebungen in den beleuchteten Details. Der Detailgenerator ist am wirksamsten, wenn die Basis-Ausleuchtung bereits stimmt — er ist die Feinabstimmung, nicht die Grundlage.